

Johannes Vock

YouTube im Politikunterricht



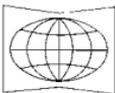
**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

KLEINE REIHE
POLITISCHE BILDUNG

Johannes Vock

YouTube im Politikunterricht

Herausgegeben von Gotthard Breit, Ursula Buch (†), Bernward Debus
und Peter Massing



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die KLEINE REIHE POLITISCHE BILDUNG wird herausgegeben von
Gotthard Breit, Ursula Buch (†), Bernward Debus und
Peter Massing.

© WOCHENSCHAU Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2020

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelgestaltung: Wochenschau Verlag / Ohl Design

Titelbild: © Pixabay

Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-0981-3 (Buch)

E-Book 978-3-7344-0982-0 (PDF)

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 **1. EINLEITUNG**

- 9 **2. NACHRICHTEN IM PROFESSIONELLEN JOURNALISMUS**
 - 2.1 *Was sind Nachrichten?*
 - 2.2 *Die Nachricht als journalistische Darstellungsform*
 - 2.3 *Journalistische Qualitätskriterien von Nachrichten*

- 16 **3. UNTERRICHTSFORMATE ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT AKTUELLEN NACHRICHTEN**

- 21 **4. NACHRICHTENMEDIEN IM POLITIKUNTERRICHT**
 - 4.1 *Nachrichtenquellen von Jugendlichen*
 - 4.2 *Auswahlkriterien für geeignete Nachrichtenmedien im Unterricht*
 - 4.3 *Nachrichtenmedien als Unterrichtsthema*
 - 4.4 *Medienkompetenz als Ziel von Nachrichtenmedien im Politikunterricht*

- 30 **5. NACHRICHTEN IM YOUTUBIVERSUM**
 - 5.1 *YouTube als soziales Medium*
 - 5.2 *Das Phänomen „YouTuber“*
 - 5.3 *Partizipativer Journalismus und Nachrichten-YouTuber*
 - 5.4 *Nachrichten als „politischer Kommentar“*
 - 5.5 *Nachrichten als Infotainment*
 - 5.6 *Einteilung der Nachrichtenangebote auf YouTube*

- 48 **6. ZWISCHENFAZIT – YOUTUBE ALS NACHRICHTENMEDIUM IM POLITIKUNTERRICHT**

- 51 **7. UNTERRICHTSPRAXIS: „UP2DATE IM POLITIKUNTERRICHT“**

66 8. SCHLUSSBEMERKUNGEN

68 9. MATERIAL ZU „UP2DATE“

86 LITERATURVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG

Kurz vor der Europawahl im Mai 2019 veröffentlichte der YouTuber „Rezo“ das Video „Die Zerstörung der CDU“ und sorgte damit in Politik und Öffentlichkeit für viel Aufmerksamkeit und Aufregung. In seinem Video konstatiert er vor allem Verfehlung der CDU/CSU in Bezug auf die Klimapolitik, soziale Ungleichheit und Bildungspolitik. Mittlerweile haben dieses Video mehr als 15,6 Millionen Menschen gesehen, über 220.000 Personen haben es kommentiert und auch in den Medien wurde viel darüber diskutiert¹. Unabhängig von der Frage, welchen Effekt das Video selbst, die hilflos wirkende Reaktion der CDU-Vorsitzenden Ansgar Kramp-Karrenbauer und der sich anschließende „Anti-Wahlaufruf“ von mehr als 90 YouTubern auf das schlechte Wahlergebnis der CDU/CSU bei der Wahl zum EU-Parlament hatte, wurden durch das Video drei Aspekte deutlich: Erstens scheinen die sozialen Medien und der Umgang mit diesen noch immer Neuland für die meisten etablierten Parteien zu sein. Zweitens zeigen die hohen Aufrufzahlen und Kommentare, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene nicht nur für Politik interessieren, sondern auch darüber sprechen. Schließlich verweist das Video von Rezo auf einen Wandel im Informationsverhalten junger Menschen.

Die wichtigste Informationsquelle für politische Ereignisse, Themen und Debatten sind Nachrichtenmedien. Lange zählte man hierzu ausschließlich professionell-journalistische Medien wie Tageszeitungen oder Fernsehnachrichten. Das Fernsehen ist zwar noch immer die Hauptnachrichtenquelle, jedoch lesen gerade Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene immer weniger regelmäßig Tageszeitungen oder hören Radionachrichten (Engel/Rühle 2017: 398). Stattdessen informieren sie sich heute verstärkt im Internet und in den sozialen Medien (mpfs 2017: 17,

Müller 2019: 179 f.). Deutlich wird dies an der großen Affinität Jugendlicher zur Videoplattform YouTube nicht nur als Lieblingsangebot im Internet, sondern auch als Informationsmedium (mpfs 2018: 35, 52). Auf den ersten Blick erscheint YouTube unpolitisch und es finden sich vor allem unterhaltungsorientierte Inhalte. Dennoch werden neben zahlreichen Katzenvideos, Schmink-Tutorials und „Pranks“ auch zunehmend Videos mit politischem Inhalt auf die Plattform hochgeladen. Ein nicht zu vernachlässigender Anteil der Jugendlichen informiert sich dort mittlerweile auch über aktuelle Nachrichten (Rihl/Wegener 2015: 83, mpfs 2018: 49, Müller 2019: 180). Dies bestätigt auch die JIM-Studie² 2017. Hier gaben 29% der Befragten an, sich Videos von YouTube zu aktuellen Nachrichten anzuschauen (mpfs 2017: 44). YouTube-Videos, wie das von Rezo, entsprechen jedoch keinem klassischen Nachrichten-Journalismus, der versucht neutral und objektiv zu sein. Stattdessen kommentieren YouTuber in ihren Videos aktuelle Themen zum Teil aus einer sehr subjektiven Perspektive und gestalten die Videos in ihrem eigenen oftmals humoristischen und satirischen Stil.

Von Lehrkräften, Politikern oder Pädagogen werden daher immer wieder Bedenken gegenüber sozialen Medien und YouTube als Quelle von Nachrichten und Informationen sowie Kritik an der politischen Debattenkultur im Netz geäußert. So äußerte beispielsweise die Bundesvorsitzende der CDU Annegret Kramp-Karrenbauer anlässlich des Videos von Rezo die Befürchtung, dass solche Videos nichts Anderes als „Meinungsmache“ seien. Auch angesichts von Fake News, Social Bots, der unüberschaubaren Anzahl an Nachrichtenquellen im Internet sowie von Laien, die über politische Ereignisse berichten und diese kommentieren, wird verstärkt die Vermittlung von Nachrichten- und Informationskompetenz im Schulunterricht gefordert (mpfs 2017: 64, Hagen 2017). Auch aus den Reihen der politischen Bildner wird die Forderung laut, im Politikunterricht eine politikbezogene Medienkompetenz zu vermitteln, die sich auch auf digitale und soziale Medien wie YouTube bezieht (Gapski/Oberle/Staufer 2017b: 22). Hierzu gehört unter anderem die Fähigkeit, neben den klassischen Nachrichtenmedien auch die sozialen Medien

für die Informationsgewinnung und politische Meinungsbildung einzusetzen und diese Medien reflektiert betrachten zu können (Oberle 2017: 187).

Für die meisten Politiklehrkräfte gehören die Beschäftigung mit Nachrichtenmedien und die regelmäßige Auseinandersetzung mit tages- oder wochenaktuellen Nachrichten zur unterrichtlichen Praxis. Häufig wird in Unterrichtsformaten mit Bezeichnungen wie „Newsflash“, „Wochenrückblick“, „Pressechau“ oder „aktuelle Stunde“ aktuelles Geschehen aus verschiedenen Politikfeldern besprochen. Angesichts des Medienwandels und des gegenwärtigen Nachrichtennutzungsverhaltens von Jugendlichen gilt es, im Politikunterricht Nachrichtenangebote aus den sozialen Medien einzubinden. Nur so können die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit Informationen aus diesen Quellen vermittelt werden. Aufgrund der großen Affinität Jugendlicher zum Medium YouTube und der Bekanntheit und großen Reichweite der Videoproduzenten über die Grenzen dieser Plattform hinaus, stehen in dieser Publikation die Chancen und Herausforderungen der Nutzung von Nachrichtenvideos von YouTubern im Unterricht im Zentrum.

Bisher existieren sowohl zum Einsatz von Nachrichtenvideos auf YouTube als auch zu Unterrichtsformaten zur regelmäßigen Auseinandersetzung mit aktuellen Nachrichten nur einzelne wissenschaftliche Arbeiten und auch nur wenig unterrichtspraktische Vorschläge. Diese Lücken möchte der vorliegende Band schließen. In den ersten Kapiteln werden der journalistische Nachrichtenbegriff und die journalistischen Qualitätskriterien erläutert. Im Anschluss daran wird auf verschiedene Ansätze und Unterrichtsformate zur Thematisierung aktueller Nachrichten im Politikunterricht eingegangen. In den folgenden Kapiteln werden Nachrichtenmedien als Thema im Politikunterricht und das Ziel der politikbezogenen Medienkompetenz in den Blick genommen. Zur Begründung der Fokussierung dieses Bandes auf das Medium YouTube als Nachrichtenquelle werden auch das derzeitige Nachrichtennutzungsverhalten von Jugendlichen näher beschrieben und Konsequenzen für den Politikunterricht abgeleitet. Die nächsten Kapitel widmen sich dem Themenkomplex

„Nachrichten im YouTubiversum“. Weil YouTube-Nachrichtenvideos nicht unabhängig von den charakteristischen Merkmalen des Mediums YouTube betrachtet werden können, werden in einem ersten Schritt dessen Merkmale beschrieben. Im Anschluss werden die wesentlichen Merkmale von Nachrichten auf YouTube ausführlich erläutert. Im letzten Teil erfolgt die Zusammenführung der vorangegangenen Teile und es wird ein Unterrichtsformat zur Auseinandersetzung mit aktuellen Nachrichten im Politikunterricht mit Hilfe von YouTube-Videos vorgestellt.

Anmerkungen

- 1 „Die Zerstörung der CDU“: <https://www.youtube.com/watch?v=4Y1lZQsyuSQ> [23.12.2019]
- 2 Die JIM Studie (Jugend, Information, (Multi-)Media) wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) seit 1998 jährlich durchgeführt. Sie ist eine der wichtigsten Studien zur Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Band die männliche Form verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern ist im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen.

2. NACHRICHTEN IM PROFESSIONELLEN JOURNALISMUS

In diesem einleitenden Kapitel werden der journalistische Nachrichtenbegriff sowie die journalistischen Qualitätskriterien von Nachrichten dargestellt, die die Grundlage für die Auseinandersetzung mit YouTube-Nachrichten in den nachfolgenden Kapiteln bilden.

Traditionell gelten Nachrichten als Produkt professionell-journalistischer Tätigkeiten. Zu diesen Tätigkeiten können unter anderem das Recherchieren, Auswählen und Aufbereiten von Informationsinhalten gezählt werden (DJV 2015: 3). Dabei haben sich professionelle Journalisten einigen Grundsätzen verpflichtet, die im Pressekodex des Deutschen Presserates festgehalten sind. Hierzu zählen beispielsweise die Sorgfaltspflicht und die Wahrhaftigkeit in der Berichterstattung (vgl. Deutscher Presserat 2017). Insbesondere den Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Medien und den Tageszeitungen wird nicht zuletzt aufgrund der Einhaltung dieser Grundsätze eine hohe Qualität zugesprochen und großes Vertrauen entgegengebracht (Gleich 2005; Hölig/Hasebrink 2018: 25). Darüber hinaus leisten journalistisch aufbereitete Nachrichten mit hoher Qualität eine bedeutende Funktion für die Demokratie, da sie die Bürger in die Lage versetzen, sich über das aktuelle Geschehen zu informieren und sich darüber eine Meinung zu bilden (Schweiger 2017: 8).

2.1 Was sind Nachrichten?

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird die Bezeichnung „Nachrichten“ für unterschiedliche Arten von Informationen verwendet. Auch in der wissenschaftlichen Literatur finden sich ver-